

Herbstkonzert 2012

(Bericht aus dem Reichenhaller Tagblatt vom 12. November 2012)

Stadtkapelle dreht zur „Crime Time“ auf Gelungenes Herbstkonzert mit Walzer, Operette und Filmmusik – Nachwuchsauftritt

Für die Stadtkapelle Bad Reichenhall ist es einer der Höhepunkte des Jahres: ihr Herbstkonzert in der Konzertrotunde. Der Aufführung gehen jedes Mal viele Monate intensiver Proben voraus. Auch am Wochenende kamen die Musiker zuletzt zusammen, um den ausgewählten Stücken den letzten Schliff zu geben. Vom Walzer über Marsch und Operette bis hin zu moderner Filmmusik präsentierten sie dem Publikum ein buntes Potpourri. Auch der Kapellen-Nachwuchs zeigte sein Können.

Dirigent Thomas Hauber wählte für den Anlass wieder besonders anspruchsvolle Stücke aus. Mit dem „Zauber der Montur“, einem Marsch aus der Operette „Die Landstreicher“ von Carl Michael Ziehrer, ging es los. Bevor die Ouvertüre aus „Banditenstreich“ von Franz von Suppé folgte, spielte die Stadtkapelle ein kurzes Geburtstagsständchen für den ehemaligen Vorstand Sepp Koll, der am Eingang den Kartenverkauf für das Konzert übernommen hatte.



Wie gewohnt versorgte Michael Stodola die Zuhörer von jedem Stück mit ein paar Informationen. So wusste er zu berichten, dass der Walzerkönig Hohann Strauß (Sohn) einst die österreichische Staatsbürgerschaft abgab, um sich von seiner zweiten Frau scheiden lassen zu können. Diesen kleinen Ausrutscher könne man ihm aber verzeihen, „ist halt a Preis worden“.

Nicht viel zu sagen gab es zur flotten „Dejvicanca Polka“ von Karel Stastny, außer dass sie bestens zum Stadtkapellen-Repertoire passte, so Stodola. Bevor die erste Halbzeit mit dem Hessenmarsch aus der Feder von Karl Pernklaus zu Ende ging, konnte der Vorstand Dieter Staller noch zwei langjährige Mitglieder ehren. Das bronzenes Ehrenabzeichen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern bekam Susanne Schatz. Seit 15 Jahren spielt sie in der Stadtkapelle das Tenorhorn. Das silberne Abzeichen ging an Andreas Becker, der bereits seit 25 Jahren als Tubist die Stadtmusikanten bereichert. Glückwünsche für die Jubilare überbrachte Reichenhalls Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner und lobte gleich die gesamte Kapelle. „Sie ist immer da, das ganze Jahr über, vom Stadtfest über den Volkstrauertag bis hin zum Christkindlmarkt.“



Den Auftakt nach der Pause machte der Kapellen-Nachwuchs unter der Leitung von Anne Friedl, der gleich drei Stücke hintereinander zum Besten gab. „Das ist eigentlich gar kein Nachwuchs, das ist schon fast eine Konkurrenz“, lobte Michael Stodola die jungen Musikanten und Musikantinnen.



Während die erste Programmhälfte noch eher von klassischen, getragenen Werken geprägt war, drehte die Stadtkapelle in der zweiten ordentlich auf. Mitreißend und dynamisch spielten sie eine Zusammenstellung aus „Die verkaufte Braut“ von Bedrich Smetana. Im „Clarinet Candy“ von Leroy Anderson zeigten die beiden Solisten Stefan Henneberger und Christian Stöberl, was sie auf der Klarinette draufhaben, und Eva Ritter überzeugte auf der Violine bei der Filmmusik von „Schindlers Liste“. Beim „Crime Time“ ging dann zum Schluss des Konzertes in der ganzen Kapelle die Post ab. Von der Tatort-Melodie bis hin zur Musik von „Ein Fall für Zwei“ und „Derrick“ gaben die Musiker alles. Dirigent Hauber freute sich über die gelungene Darbietung, ballte die Fäuste und lobte seine Musiker. Seit 1840 gibt es die Stadtkapelle Bad Reichenhall. Derzeit zählt sie rund 25 Mitglieder. Gespielt werden Flöte, Klarinette, Saxophon, Posaune, Tenorhorn, Bariton, Horn, Trompete, Flügelhorn, Tuba und Schlagzeug.

Beim Publikum kam das Herbstkonzert sehr gut an. Die Stuhlreihen in der Konzertrotunde waren bestens gefüllt, sogar etliche Plätze auf der Seite waren belegt. Für Dauerapplaus bedankte sich die Stadtkapelle mit drei Zugaben: dem 92er Regimentsmarsch, dem Böhmischem Traum und dem Schönfeld-Marsch.

